

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einleitung	11
1.1 Die (Nicht-)Rezeption der Darmstadt-Studie in der Forschungsliteratur – Stand der Forschung	16
1.1.1 Die Darmstadt-Studie als Forschung zur gesellschaftlichen Integration der Nachkriegszeit – Arbeiten zur Geschichte der empirischen Sozialforschung	16
1.1.2 „Durchbruch zu einer modernen Sozialforschung“ – Arbeiten zur Soziologiegeschichte	21
1.1.3 „Untersuchung der Beziehungen zwischen Wirtschaftsprozeß, Psyche und Kultur“ – Arbeiten über das Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main	26
1.1.4 Gemeindestudien als Analysewerkzeug für „Phasen gesellschaftlichen Übergangs“ – Arbeiten zur Stadt- und Gemeindesoziologie	28
1.1.5 Der Ausgangspunkt für das „Konzept eines Stadt-Land-Kontinuums“ – Arbeiten zur Kommunalwissenschaft und Agrarsoziologie	35
1.1.6 Ist die Unterscheidung von statistischer Auswertung und weiterführender Interpretation ein Makel? – Gesamtdarstellungen der Darmstadt-Studie	38
1.1.7 Fazit	43
1.2 Die Forschungshypothese und die Forschungsfragen	43
1.2.1 Das methodische Vorgehen	46
1.2.2 Die theoretische Basis	48
1.2.2.1 „Wertfreiheit“ und „Objektivität“ nach Max Weber	49
1.2.2.2 Talcott Parsons' Professionsbegriff	59
1.2.2.3 Das Ethos moderner Wissenschaftskultur analysiert nach Lorraine Daston und Peter Galison	67

2. Die Darmstadt-Studie und ihr Verhältnis zur Wissenschaftspolitik des amerikanischen Besetzungsregimes	71
2.1 Die Wissenschaftspolitik des amerikanischen Besetzungsregimes	72
2.1.1 Rechtliche Grundlagen der Programme für <i>Reeducation, Re-orientation</i> und <i>Cultural Exchange</i>	72
2.1.2 Finanzierung des <i>Cultural Exchange Program</i> und zuständige Abteilungen	78
2.1.3 Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Übergang vom OMGUS zur HICOG	81
2.1.4 Das <i>Inter-Divisional Reorientation Committee</i> (IRC)	85
2.1.5 Die <i>Commission on the Occupied Areas</i> (COA)	90
2.1.6 Die <i>USIE Survey Mission</i>	93
2.1.7 Staatssekretär James E. Webb zum <i>Reorientation Program</i> nach Inkrafttreten des Besetzungsstatuts	96
2.1.8 <i>Public Law 402</i>	97
2.1.9 Das <i>Cultural Exchange Program</i> nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland	101
2.2 Rekonstruktion der Darmstadt-Studie als Projekt innerhalb des <i>Cultural Exchange Program</i>	105
2.2.1 Planung und Beginn der Darmstadt-Studie	105
2.2.2 Die Projektverlängerungen	121
2.3 Zusammenfassung	130
3. Der Forschungsgang	132
3.1 Der Projektbeginn aus amerikanischer Perspektive	132
3.1.1 Erste Schritte	132
3.1.2 Institutionelle und vertragliche Verankerung des Projekts	138
3.1.3 Bücherbeschaffung	140
3.1.4 Rekrutierung der amerikanischen Projektberater	143
3.1.5 Kurzbiographien der amerikanischen Berater	147
3.1.6 Wissenschaftstransfer via <i>Remote Guidance</i>	150
3.1.7 Sozialwissenschaft als <i>Public Service</i>	153
3.1.8 Vermittlung von Wissenschaftskultur	156
3.1.9 Zusammenfassung	159
3.2 Der Projektverlauf aus der Perspektive des Forscherteams	160
3.2.1 Die Orientierungsphase (Februar 1949 – Mai 1949)	161
3.2.2 Die Erhebungsphase und die Beratung durch amerikanische Experten (Juni 1949 – Oktober 1950)	165
3.2.2.1 Die Forschungsmaterialien	172

3.2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeitstagung in Seeheim im Oktober 1949	179
3.2.2.3 Diskussionen zum „Endbericht“ im Herbst 1950	183
3.2.3 Die Publikationsphase und die Konturierung der Publikationen durch Theodor W. Adorno und Max Rolfes (November 1950 – August 1952)	189
3.2.4 Zusammenfassung	199
 4. Die Reihe der Gemeindestudien des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung Darmstadt	202
4.1 Herbert Kötter: <i>Struktur und Funktion von Landgemeinden im Einflußbereich einer deutschen Mittelstadt</i> (1952)	202
4.2 Karl-Guenther Grüneisen: <i>Landbevölkerung im Kraftfeld der Stadt</i> (1952)	213
4.3 Gerhard Teiwes: <i>Der Nebenerwerbslandwirt und seine Familie im Schnittpunkt ländlicher und städtischer Lebensform</i> (1952)	219
4.4 Gerhard Baumert: <i>Jugend der Nachkriegszeit. Lebensverhältnisse und Reaktionsweisen</i> (1952)	227
4.5 Gerhard Baumert unter Mitwirkung von Edith Hünniger: <i>Deutsche Familien nach dem Kriege</i> (1954)	241
4.6 Irma Kuhr: <i>Schule und Jugend in einer ausgebombten Stadt</i> (1952)	256
4.7 Giselheid Koepnick: <i>Mädchen einer Oberprima. Eine Gruppenstudie</i> (1952)	266
4.8 Klaus A. Lindemann: <i>Behörde und Bürger. Das Verhältnis zwischen Verwaltung und Bevölkerung in einer deutschen Mittelstadt</i> (1952)	272
4.9 Anneliese Mausolff: <i>Betriebsrat und Gewerkschaft im Urteil der Arbeitnehmer</i> (1952)	288
 5. Reorientation durch Wissenschaftstransfer	299
5.1 Die vermittelte Wissenschaftskultur	299
5.2 Soziologische und sozialpsychologische Aspekte	312
5.3 Entideologisierung durch methodische Innovationen und internationale Beteiligung	316
5.4 Die Exzptionalität der Situation und ihre Wirkung	318
5.5 Das Verhältnis von Sozialwissenschaft und Gesellschaft	321
5.6 Fazit	323

Anhänge	327
Zur Notation der Archivalien	327
Zur Schreibweise	328
Gedruckte Quellen	329
Ungedruckte Quellen	332
Verzeichnis elektronischer Ressourcen	343
Literaturverzeichnis	345
Liste der Darmstädter Monographien	345
Weitere Literatur	345
Verzeichnis der Dokumentkurznamen	367
Personenverzeichnis	373